

Die beiden „vierten Akte“

1957 für das Schauspielhaus Zürich neu bearbeitet

Urfassung erweckte erheblichen Protest. Besonders Odoakers Ankündigung: „Ich kehre mit meinen hunderttausend Soldaten im Trauermarsch nach Germanien zurück und klettere mit meinem ganzen Volk wieder auf die Bäume“

1. Fassung	Überarbeitete Fassung
<ul style="list-style-type: none"> - Tochter Rea, Ämilian, Julia,...geflohen - Romulus bleibt durchweg Herr der Lage - Germanen stellen sich in Romulus Dienst (Versprechen imaginärer Ehrenämter bzw. Leitungsposten: "Statthalter von Lusitanien", "Adlige von Babylon") - Feldherr Odoaker wird gefangen genommen - Odoaker ernennt Romulus zum Kaiser von Germanien - Romulus dankt freiwillig ab (Grund: die Unmenschlichkeit Roms erwähnt er nur flüchtig) - Odoaker wird König von Italien - Romulus <u>verschafft sich</u> Ehrenpension (reichlich Geldstücke und Wein) <p><i>Der Kaiser geht langsam,...,nach rechts hinaus. Mit langsam sinkenden Schwertern starren ihm alle nach.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - Tochter Rea, Ämilian, Julia,... bei Flucht ertrunken - Trifft auf einem ihm genau parallelen Odoaker - Odoaker will sich Romulus unterwerfen - Ziele der beiden neutralisieren sich gegenseitig, keiner der beiden wird auf Dauer siegen - Theoderich (Neffe Odoakers) –naiver Gewaltmensch- repräsentiert die Mehrheit der Germanen wird eines Tages O. stürzen und töten (S.113) - Odoaker wird König von Italien - Romulus <u>muss</u> in Pension <p><i>Der Kaiser geht langsam, gesenkten Hauptes,..,hinaus. Die Germanen stehen ehrfurchtsvoll.</i></p>